

# Gemischte Doppel

Neue Arbeiten und ein Bildpaar aus dem Jahr 1979 von Frank Michael Zeidler im Kunsthaus im Ulanenweg

Von Lothar Krone

„Paare ... Paare 1979 ... 2012“ lautet lapidar der Titel der Ausstellung im Kunsthaus im Ulanenweg. Wer sich von dieser provokant buchhalterischen Sicht auf das eigene Oeuvre nicht abschrecken lässt, den erwartet in der gleichermaßen abseits wie zentral gelegenen Galerie eine sehr stimmige, einzig auf die Kraft der Linien und Farben bauende Ausstellung. Eine weitere Gemeinsamkeit der Arbeiten ist, dass selbst die großen Formate allesamt auf Papier gearbeitet sind. Unbegründet ist auch die Befürchtung, dort sämtliche Paarbilder des Künstlers von 1979 bis 2012 dichtgedrängt vorzufinden.

Wie es im Kunsthaus bereits Tradition ist, sind auch diesmal die Arbeiten auf den eingeschränkten Ausstellungsflächen großzügig gehängt. Der Begriff Paar bezieht sich nicht auf eine figurative Dimension, sondern meint lediglich, dass es sich um jeweils gleichgroße Doppelbilder handelt.

Entstanden sind die Arbeiten fast ausschließlich 2012. Ein einziges dieser Bildpaare ist mit der Jahreszahl 1979 datiert und nimmt schon deshalb eine Sonderrolle ein, weil es sich auch gegenständlich lesen lässt. Die Kaltnadelradierung „Doppelbett“ darf als Urform in der Evolutionskette von Zeidlers inzwischen vollständig abstrahierten linearen Welten aufgefasst werden. Obwohl das ungeübte Auge möglicherweise auch hier nur zügelnde Linien und Striche zu erkennen vermag, enttarnt diese Bilder die



„Acryl, mixed media auf handgemachtem Papier“.

REPROS: KÖSTER

zentralperspektivische Anordnung der Linien sofort als abbildhafte Kompositionen. Die Tatsache aber, dass Betrachter immer versucht sind, einen Abgleich mit realen Bildern herzustellen, mag auch ein Grund gewesen sein, warum Zeidler später seine Linien aus dem Gefängnis des Realismus entließ.

Inzwischen fehlen die Dimensionen Bildvordergrund und Bildhintergrund. Sie sind nur insofern noch Abbilder, als sie kosmische Ordnungsprinzipien spiegeln. Meist stehen die beiden Hälften eines Bildpaares in lebhafter Beziehung zueinander. „ZKII/506“ zum Beispiel bildet wie oft bei den gezeigten Arbeiten ein star-



Bleistiftzeichnung – zu sehen im Kunsthaus im Ulanenweg.

kes hell-dunkel Kontrastpaar. Dem linken, fast weißen Papier steht ein mit Bleistiftschraffuren angedunkeltes rechtes Blatt gegenüber.

Auf beiden scheinen schwarze lineare Formen ihr Zuhause gefunden zu haben, als hielten sie die Blatthälften wie die Bänder eines Buchrückens zusammen. Auch Zeid-

lers Malerei ist die Heimstatt solcher zeichenhafter Linienverbände. Zusätzlich aber explodieren ihm in steter Regelmäßigkeit im Takt von hell und dunkel die Farben. Riesige schwarze Löcher korrespondieren mit ihren weißen Geschwistern, als hätte jemand Farbbeutel geworfen. Diese blanke Urgewalt wird

## Der Verein Kunsthaus Potsdam

■ Frank Michael Zeidler, seit 2007 1. Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes, und Hubertus von der Goltz sind Gründer und Initiatoren des Vereins Kunsthaus Potsdam. Gemeinsam erwarben sie im Jahr 2000 die zerfallenen Gebäude des ehemaligen Pferdelazaretts der Garde-Ulanen-Kaserne.

■ In Eigeninitiative und ohne Fremdmittel bauten sie die Anlage zu einem Ort der Kunst um. Das denkmalgeschützte Ensemble beherbergt eine Ausstellungshalle und vier Künstlerateliers.

■ Im November 2002 wurde der Kunstverein eingetragen, der es sich zur Aufgabe macht, das kulturelle Leben Potsdams zu fördern und durch ein anspruchsvolles Programm mit Ausstellungen, Diskussionen und Lesungen den regionalen wie internationalen Diskurs zu Fragen aktueller Kunst anzuregen.

■ Mit Armando wurde am 9. Dezember 2002 der Ausstellungsbetrieb des Kunsthauses eröffnet. Zum Jubiläum gibt es ab 9. Dezember 2012 eine Ausstellung „Kopf an Kopf“ mit Beiträgen der Künstlermitglieder des Kunstvereins. vo

meist von knalligem Orange und Gelb eskortiert, auf dem dann Linien den Taktstock schwingen und die Musik bestimmen.

Ein Herbstspaziergang in den Ulanenweg lohnt.

info Ulanenweg 9, Ausstellung noch bis 2. Dezember, Mi 11–18 Uhr, Do/Fr 15–18 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr, ☎ 0331/200 80 86.